

Ueber die Geburt
 des Erbprinzen von Kurland
 und
 die Genesung
 Seiner
 Durchlachtigsten Mutter.

Den 22 April 1787.

*Bei einer Naturwahl die die Wahl der Kaiserin auf Linné
 gab. entziffert.*

Mitau,

gedruckt bey J. F. Steffenhagen, Hochfürstl. Hofbuchdrucker.

Deinen ersten Schritt ins Leben
Grüßte Sang und Jubelton;
Prinz! — vom Himmel uns gegeben,
Unsers Fürsten erster Sohn,
Und das Auge ruht noch immer
Auf der Hoffnung Rosenschimmer,
Um den goldenen Fürstenthron.

Nimmer satt der Augenweide,
Schwebt des Landes heit'rer Blick
Bald zum Schöpfer dieser Freude,
Bald zur Schöpferin zurück,
Bald mit kühnem Flügelschlage
In die Aussicht ferner Tage,
Zu der späten Enkel Gluck.

Tochter dieses Nordgesildes,
Wo die Freyheit noch verzieht,
Du! — im Schatten ihres Schildes
Uns zur Fürstin aufgeblüht;
Hbher flammt Dir Dank und Liebe,
Nun der Patriot, die trübe
Zukunft wieder dämmern sieht.

Sank nicht schon die Wolkenhülle
Vor der Hoffnung Stral, herab? —
Und — kein Leben steht ja stille —
Alles, alles eilt ins Grab! —
Du nur Fürstin, uns so theuer!
Nahmst der Gd'tin schnell den Schleyer,
Von dem Stralenantlig ab.

Ha! Sie lächelt gleich Auroraen
Eh' der Tag hinauf sich schwingt,
Und die Nachwelt ist geboren,
Der der Tag einst Seegen bringt,
Wenn an seiner Edlen Spitze,
Peter, auf der Vätersitze
Jede Brust zum Lieben zwingt;

Er voll Kraft die schöne Würde
Seiner Vaterpflichten trägt;
Nur nach Thaten sich die Würde
Seiner höhern Stufe wägt:
Wenn dem Erben jeder Tugend,
Schon im Blütenkranz der Jugend
Rasch das Herz für Tugend schlägt.

Und — Geliebte! Derem Herzen
Dieser Liebtag sich entwand!
Welche Nacht der Angst und Schmerzen
Deckte da das Vaterland,
Als des Donners Schlag ihm dräute,
Dir in Fiebergluth, zur Seite,
Jüngst der Todesengel stand.

Doppelt froh sey heut' empfangen,
Holde Freundschaftsopferin,
Neues Leben färbt die Wangen
Unserer Herzenskönigin,
Eilt! o eilt! mit vollen Händen,
Liebesopfer Ihr zu spenden,
Und — Du Fürstin nimm sie hin!
